



## Seminarkontext & Einbettung in MULEM-EX

Dieses Forschungsposter präsentiert Master- und Seminararbeiten, die im Rahmen des musikpädagogischen Forschungsseminars MULEM-EX im Wintersemester 2023/24 an der Universität Potsdam entstanden; Leitung: Prof. Dr. Isolde Malmberg.

Die Seminarteilnehmenden, die sowohl aus Primar- als auch aus der Sekundarstufenbildung stammen, sind rechts oben am Plakat namentlich verzeichnet. Weitere Studierende arbeiteten als Forschungssupport (Literaturverwaltung, Vorstellen sensibilisierender

Theoriekonzepte, Co-Coding, Support in der Nutzung von MAXQDA, Postergestaltung).

**Unser Seminar bettet sich ein in das 2023/24 laufende deutschlandweite Forschungsnetzwerk MULEM-EX. Musiklehrer:innenmangel – Eine explorative Studie.**

## Grund und Hintergrund der Studie. Forschungslücke

Der Mangel an Bewerber:innen für das Studium Lehramt Musik hat besorgniserregende Ausmaße angenommen (Bertelsmannstiftung, 2020; BMU, 2019). Dies ist nicht nur für einzelne Hochschulstandorte, sondern auch für den Fortbestand des Faches Musik in der Schule bedrohlich. Um Maßnahmen entwickeln zu können, die diesem Schwund entgegenwirken, möchten die deutschen Musikhochschulen und Universitäten besser verstehen, welche Gründe es für diese Situation gibt. Durchgeführt wird deshalb 2023/24 die bundesweite empirische Studie MULEM-EX. Musiklehrer:innenmangel – Eine ex-

plorative Studie an der sich viele Hochschulorte beteiligen. In der deutschlandweiten Studie werden im Mai 2024 die Forschungsergebnisse aller Standorte aus Einzelinterviews, rekonstruktiven Studien mittels Gruppendiskussionen und quantitative Datenerhebungen trianguliert. Bisherige Forschungen zu biografischen Gründen von Berufswahl oder Berufswahlsicherheit in Bezug auf musikpädagogische Berufe liegen entweder weiter zurück (Bailer, 2009) oder beziehen sich eher lokal auf Berufswahlsicherheit während des Studiums (Hammerich et al., 2023). Es finden sich vereinzelte Studien zur

Gründen der Berufswahl über alle Lehramtsfächer hinweg (z.B. Neugebauer, 2013). Eine umfassende Erhebung, die Gründe für oder Negativentscheidungen gegen ein Musiklehramtsstudium erfasst, und hierfür quantitative mit qualitativen sowie rekonstruktiv erfassten Daten verbindet, stand bisher noch aus.

**Forschungslücke: Mulem-Ex möchte erfahren, was Menschen dazu bewegt, NICHT Musik Lehramt zu studieren, obwohl sie dafür viele Voraussetzungen mitbringen.**

## Die Teilprojekte

Die Teilprojekte der Universität Potsdam erfassen Haltungen und Motivationen unterschiedlicher Gruppen: Chöre, Orchester, Musikschüler:innen, Studierende, Lehramtsstudierende.

### Einzelinterviewstudien

**Musiklehramtsstudium aus der Sicht junger Chorist:innen: Motivationen für oder gegen die Berufswahl (JF)**

**Frage:** Welche Motive führen bei Sängerinnen und Sängern des Landesjugendchors Brandenburg dazu, sich bei ihrer Berufswahl gegen ein Musiklehramtsstudium zu entscheiden? **Sample:** Chorist:innen des Landesjugendchors Brandenburg, n=7, 18-27 Jahre

**Entscheidungsgründe gegen ein Musiklehramtsstudium bei musik-**

**affinen Studierenden der Primarstufe (JW)**

**Frage:** Welche Faktoren tragen dazu bei, dass musikkaffine Lehramtsstudierende sich gegen ein Musiklehramtsstudium entscheiden? **Sample:** musikkaffine Lehramtsstudierende der Primarstufe, die nicht Musik studieren, Masterstudent:innen, n=8

**Entscheidungen gegen ein Lehramtsstudium Musik (LN)**

**Frage:** Inwiefern unterscheiden sich Motivationen und Gründe gegen den Beruf der Musiklehrkraft zwischen

Lehramtsstudierenden und Nicht-Lehramtsstudierenden?

**Sample:** musikkaffine Studierende, 21-28 Jahre, Lehramtsstudierende n=4 & Nicht-Lehramtsstudierende n=4

**Junge Talente möchten nicht Musiklehrer:innen werden (RP)**

**Frage:** Warum entscheiden sich junge Instrumentalist:innen gegen den Musiklehramtsberuf? **Sample:** Junge Musiker:innen mit viel musikalischer Erfahrung am Instrument, n=6, 16-18 Jahre

### Gruppendiskussionsstudien

**Lehramtsflucht im Fach Musik? (JB)**

**Frage:** Welche Gründe bewegen Musiker:innen des Landesjugendorchesters Brandenburg dazu, sich gegen das Lehramtsstudium Musik zu entscheiden? **Sample:** Musiker:innen des Landesjugendorchesters Brandenburg, 1 Gruppe n=5, 17-20 Jahre

**Entscheidungsgründe gegen ein Musiklehramtsstudium für die Sekundarstufen (CJ)**

**Frage:** Welche Gründe bewegten musikkaffine junge Erwachsene in der Vergangenheit dazu, sich gegen das Musiklehramtsstudium für die Sekundarstufe zu entscheiden? **Sample:** junge Erwachsene die ein Instrument spielen, in einem selbstorganisierten, demokratischen Chor (a cappella) singen und Stimmproben leiten oder geleitet haben, 1 Gruppe n=3, 29-35 Jahre

## Erhebungsmethode: Einzelinterview

- Problemzentriertes Interview (PZI) nach Witzel (2000), Form des teilstandardisierten Interviews
- Offenheitsprinzip: Diskussionsteilnehmende werden durch narrative Fragen zum freien Erzählen angeregt (vgl. Witzel, 2000)
- PZI setzt auf Offenheitsprinzip, wobei Interviewpartnerinnen durch narrative Fragen zu freiem Erzählen angeregt werden
- Kombination aus vorbereiteten offenen Fragen und ad-hoc Fragen.
- Erzählgenerierende Eingangsfragen, Rückfragen zur Narration, ergänzende Fragen zu Themen wie Musiklehre, Eignungsprüfungen, Musikunterrichtserfahrungen und bilanzierende Abschlussfragen.
- Qualitative Inhaltsanalyse und offenes Kodieren nach Kuckartz (2018) mit MAXQDA

## Erhebungsmethode: Gruppendiskussion

- Problemzentrierte Gruppendiskussion, Variante des teilstandardisierten Leitfadentextinterviews (vgl. Flick et al., 2022)
- Offenheitsprinzip: Diskussionsteilnehmende werden durch narrative Fragen zum freien Erzählen angeregt (vgl. Witzel, 2000)
- Aufbau: (1) Erzählgenerierende Eingangsfragen, (2) Rück- und Verständnisfragen zur Narration und (3) Ergänzende Fragen zu weiteren Themenfeldern
- vorbereitete offene Fragen, ad-hoc Fragen, aktive Nachfragen (mitgestaltende Explorationsfunktion vgl. Witzel, 2000)
- Datenauswertung: computergestützt (MAXQDA), offenes Kodieren mit Kategorienbildung (induktiv) (vgl. Strauss, 2004; Strauss & Corbin, 1996)

## Vorläufige, ausgewählte Ergebnisse: Thesen

- Der Hauptgrund für die Entscheidung gegen das Fach Musik bei musikkaffinen Lehramtsstudierenden für die Primarstufe ist die Aufnahmeprüfung. (JW)
- Wären die Anforderungen für die Aufnahmeprüfung transparenter, würden mehr musikkaffine Lehramtsstudierende zumindest die Aufnahmeprüfung versuchen. (JW)
- Zwischen den Anforderungen einer Aufnahmeprüfung und den Fähigkeiten von durchschnittlichen musikinteressierten Abiturient:innen besteht eine gewaltige Differenz, die viele davon abhält, ein Musiklehramtsstudium zu beginnen. (RP)
- Die Nicht-Lehramtsstudierenden entscheiden sich nicht gegen den Musiklehrberuf, sondern gegen den Beruf der Lehrkraft allgemein (aus verschiedenen Gründen). (LN)
- Die Gesellschaft bringt Lehrkräften an Schulen zu wenig Wertschätzung entgegen. (JF)
- Die beruflichen Interessen der Befragten liegen in anderen Feldern/Musik möchte als Hobby erhalten bleiben. (JF)
- Der Beruf als Lehrkraft bietet fehlende Aufstiegsmöglichkeiten und begrenzte Gehaltsentwicklung. (CJ)
- Die Entscheidung gegen das Musiklehramtsstudium muss nicht automatisch eine Entscheidung gegen den Musiklehrberuf sein. Mitunter wird ein Musikstudium umgangen, obwohl das Unterrichten im Fach Musik eine Berufsoption bleibt. (sowohl bei Lehramtsstudierenden, als auch bei Nicht-Lehramtsstudierenden) (LN)

## Ausblick und Folgestrategien

Die an MULEM-EX beteiligten Hochschulen nutzen die Forschungsergebnisse sowohl am jeweiligen Standort, als auch werden diese an Bildungsverantwortliche übergeben. Im Folgenden einige Strategien aus der Diskussion unserer Seminargruppe:

- **Die Hürde Eignungsprüfung verkleinern, ohne ihren Anspruch aufzugeben:** Information auch auf Social Media, Probe-Eignungsprüfungen, Beratung, Bewertungsweise transparent machen.
- **Studienvorbereitung stärker barrierefrei gestalten:** Pre-Colleges, Hinweise auf kostengünstige Vorbereitungen, Peer-Instrumentalunterricht für Studieninteressierte
- **Berufsbild Musiklehrer:in aktualisieren:** Beispiele aus dem Berufsalltag geben, Vielfalt der Musiken und -stile zeigen; vermitteln, dass Musik unterrichten nicht bedeutet, nicht mehr selbst zu musizieren.
- **Quereinstiege erleichtern:** Informationen zu Ausbildungsmöglichkeiten, Beratung.